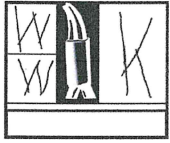


WESTWENDISCHER
KUNSTVEREIN
KUNSTKAMMER GARTOW

„...IMMER SEHR
DANKBAR“

PETER TUMA

28. MÄRZ - 10. MAI 2026



WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN GARTOW
JAHRESPROGRAMM 2026
KUNSTKAMMER GARTOW

Mit dem Jahresprogramm 2026 spannt der Westwendische Kunstverein in der Kunstkammer eine inhaltliche Klammer um künstlerische Positionen, die einen bewussten und reflektierten Umgang mit Material verfolgen. Ausgehend von zeichnerischen und malerischen Arbeiten entwickeln die ausgewählten Künstler_innen Peter Tuma, Angela Hartig, Frieder Falk und Hyunjin Kim individuelle Ausdrucksformen, die sich in einer großen Bandbreite an Materialien und Techniken manifestieren: von präziser Zeichenkunst (Falk) über textile Bildwerke (Kim) und Plastiken aus ungewöhnlichen Werkstoffen (Hartig und Falk) bis hin zu in Malerei umgesetztem Found-Footage aus der uns umgebenden Medienwelt (Tuma).

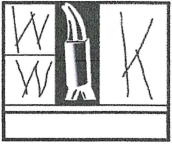
Nachhaltigkeit, Recycling und das Arbeiten mit Fundstücken sind wiederkehrende Themen in allen vier Ausstellungsvorhaben. So entstehen etwa aus gebrauchten Fahrradschläuchen die komplexen Plastiken von Frieder Falk oder die vielschichtigen Objekte von Angela Hartig, die mit alten Stoffen und gefundenen Materialien wie Filz oder Fellen arbeitet, und diese in neue Kontexte überführt. Ein zentraler Bestandteil von Peter Tumas Arbeit ist die Beschäftigung mit sozial-gesellschaftlichen Themen, wie dem Klimawandel, Naturkatastrophen und Digitalisierung. Hyunjin Kims arbeiten entstehen in intensiven Arbeitsprozessen und daher langsam. Sie sind für die Künstlerin zugleich Ausdrucksmittel, fördern aber auch die Persönlichkeit durch die meditative Tätigkeit des Nähens mit dem Faden. Diese ökologische wie ästhetische Haltung eint die gezeigten Positionen und verweist zugleich auf die gesellschaftliche Verantwortung von Kunst in unserer Gegenwart.

Ein besonderer Fokus liegt auf Werken, die Grenzen zwischen Fläche und Raum sowie von Bild und Objekt ausloten. So entstehen etwa auf Leinwand gestickte und genähte Werke mit einer dreidimensionalen Wirkung – wie sie beispielhaft in den Arbeiten der jungen Düsseldorfer Künstlerin Hyunjin Kim zu sehen sind. Auch in den Werken von Frieder Falk gehen Objekt und Zeichnung eine Symbiose ein, wenn die Oberfläche seiner Fahrradschlauch-Skulpturen in einen Dialog mit den gezeichneten, gewebeartigen Gebilden treten, die teilweise irritierende, räumlichen Effekte auf dem Papier erzielen.

Das Jahresprogramm 2026 präsentiert eine vielfältige Auswahl von Kunstschaaffenden unterschiedlichen Alters, Herkunft, Geschlechts und künstlerischer Laufbahnen. Neben dem etablierten Künstler und langjährigen Hochschullehrer Peter Tuma zeigt der WWK mit der Südkoreanerin Hyunjin Kim eine vielversprechende junge Position am Beginn ihrer Karriere. Besonders hervorzuheben ist, dass Angela Hartig und Hyunjin Kim im Rahmen des Programms ihre erste institutionelle Einzelausstellung erhalten. Damit leistet der WWK einen wichtigen Beitrag zur Förderung (junger) Talente und beachtet dabei auch ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Ausstellungen.

Mit Angela Hartig zeigen wir überdies eine regionale Künstlerin, die mit ihrer Ausstellung den Menschen aus unserem Landkreis (und anderen Besuchern) einen konzentrierten und umfassenden Einblick in ihre Arbeit ermöglicht, der auch beispielhaft zur Sichtbarkeit von vielen weiteren Kunstschaaffenden im stark ländlich geprägten Wendland beiträgt. Mit der bewussten Entscheidung, jedes Jahr eine regionale Künstlerin oder Künstler für eine Einzelausstellung in der Kunstkammer einzuladen, leistet der WWK einen wichtigen Beitrag zur Förderung regionaler Talente, wo leider Ausstellungsmöglichkeiten stark limitiert sind. Diese Ausstellungen waren immer sehr gut besucht, das Publikum sehr begeistert und mögliche Hemmschwellen im Umgang mit Kunst konnten abgebaut werden.

Konzipiert wird dieses Ausstellungsprogramm ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement. Die Unabhängigkeit in der künstlerischen Auswahl erlaubt es, ein mutiges und vielfältiges Programm zu gestalten, das sowohl regionale Besucherinnen und Besucher anspricht als auch im überregionalen Kontext wichtige Akzente setzt.



WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN GARTOW
 AUSSTELLUNG KUNSTKAMMER GARTOW

PETER TUMA

TITEL „...IMMER SEHR DANKBAR“

28. MÄRZ BIS 10. MAI 2026

 ANTRAG

Der Westwendische Kunstverein freut sich sehr, das Ausstellungsjahr 2026 mit einer Einzelausstellung in der Kunstkammer des national und international anerkannten Künstlers Peter Tuma zu eröffnen. Unter dem Titel „...immer sehr dankbar“ wird erstmals eine Gruppe von Malereien öffentlich präsentiert, die noch nie zuvor gezeigt wurde.

Peter Tuma (*1938 im Landkreis Helmstedt) zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern Norddeutschlands und blickt auf eine 60 Jahre umspannende Karriere als Maler und Zeichner zurück. Seine Teilnahme an der documenta 6 (1977) sowie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland (u. a. Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Japan) zeugen von einer internationalen Laufbahn, die ihm viele Preise und Auszeichnungen beschert haben.

In seinen großformatigen Gemälden greift Peter Tuma auf gefundene Medienbilder zurück – etwa aus TV-Reportagen, Überwachungskameras oder anderen technisch erzeugten, gestörten oder verpixelten Quellen. Aus diesen Bildfragmenten extrahiert er surreale Details, vergrößert sie und kombiniert sie scheinbar zufällig miteinander. Durch diese bewusste Verfremdung und Montage entstehen Werke, die ein Gefühl von Irritation und Unwirklichkeit erzeugen.

Dieses Unbehagen ist jedoch kein Selbstzweck – es spiegelt vielmehr die tiefgreifenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen unserer Zeit wider. Tumas Bilder verweisen auf die Allgegenwart moderner Überwachungssysteme, auf die mediale Omnipräsenz von Krisen, Katastrophen und Kontrollverlust, aber auch auf Phänomene wie den Klimawandel oder die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz.

Gerade die technischen Störungen, Unschärfen oder Bildbrüche, die aus der digitalen Produktion und Übermittlung resultieren, faszinieren den Künstler. Sie stehen für die Fragmentierung unserer medialen Wirklichkeit, für das Unfertige, das zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit oszilliert.

Mit feinem sensorischem Gespür und einer Spur Ironie reagiert Tuma auf diese Bildwelten. Er transformiert sie mit klassischen malerischen Mitteln in vielschichtige Kompositionen, die formal ebenso kraftvoll wie inhaltlich präzise sind. Seine Werke verdichten sich dabei zu ikonischen Surrogaten unserer Gegenwart – als Reflexion und Kommentar auf eine visuell überreizte, technologisch überformte Welt.

Mit dem Ausstellungsvorhaben „...immer sehr dankbar“ möchten wir nicht nur ein bedeutendes Werk eines etablierten Künstlers sichtbar machen, sondern zugleich zur Auseinandersetzung mit den komplexen visuellen Bildern und Themen unserer Gegenwart anregen. Sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich sind die in der Ausstellung vermittelten Inhalte von hoher Relevanz für die heutige Zeit und die zukünftigen Entwicklungen.

Weiterführende Informationen unter:

<https://www.petertuma.de/>

<https://www.instagram.com/tumaarte/>

ÜBER PETER TUMA

„Von der Intimität ins Öffentliche“ von Ulrich Krempel, 2020

In den letzten Jahren hat sich der Blick des Malers auf die Welt erneut gewandelt. Wie wir alle ist auch er einer, der den Bildern einer rasant veränderten medialen Wirklichkeit ausgesetzt ist. Unsere Welt wird heute längst mit mechanisierten Optiken und Spionageapparaten aller Art gesehen und dokumentiert. Das verändert Blickwinkel und Sichtweisen nachhaltig. Bilder aus einer Dokumentation im Fernsehen bilden die Quelle für die Folge der Stills von 2016/17, in denen Innen- und Außenansichten von zivilen und militärischen Überwachungsbildern, Zielflugszenen von Raketen, Alarmmeldungen von entdeckten Flugkörpern in Tumas Gemälde umgesetzt sind. Auch hier fasziniert den Maler die Bedrohlichkeit der Szenerien, die längst dem Privaten seiner vorherigen Gegenstandswelten entwachsen sind. Die Auf- und Ansichten auf Straßen, Flure, Flughäfen, Rollbahnen und Brücken sind indes heute durch Internet, Computerspiele und Medien so ubiquitär, dass der Maler die Folge beendet hat. »Heute merke ich, dass es längst von der Wirklichkeit eingeholt und als Szenario keinen Eindruck mehr macht. Wurde deshalb nicht fortgesetzt. Stehe aber noch zu den Bildern.«

Solches Statement macht deutlich, dass Tuma seine Bilder, die sich auf die Wirklichkeit unserer Welt beziehen, nicht allein als aktuelle politische Werke versteht; vielmehr geht es ihm vor allem auch um deren Gültigkeit als Kunstwerke in einem Werkzusammenhang, der von der Leistung des Künstlers ausgeht. Dabei wird eine Anteilnahme des die Welt und ihre Bilder sehenden Künstlers spürbar, die Gesehenes, Erlebtes und Erlittenes immer wieder in eine große Bildform überführt. In *The Day After* (2018) ist Ausgangspunkt »ein Foto aus dem Schutt von Fukushima geborgener Familienfotos«. Das Thema des Atomunfalls war schon in *Tepco's Garden* zum Thema geworden. Hier aber baut Tuma ein Diptychon, in dem einzelne Bildfelder collageartig ineinandergeschoben erscheinen, einander durchdringen oder überlagern. So entsteht ein Bild, in dem sich fotografische Momente, Zeichnerisches und Malerisches auf unauflösbare Weise miteinander, gegeneinander, übereinander verbinden.

Da wird das Gemälde zum Komplexbild, in dem sich Elemente des Traditionellen und Privaten, der kompositorischen Dramatik und Verweigerung von Einsicht in ganze Bildpartien mittels großformatiger gemalter Dunkelflächen zusammenschließen. Und es verbleibt den Betrachtern, sich aus diesen gleichsam atomisierten Partikeln die eigene Version der Geschichte zusammenzusetzen.

Ulrich Krempel, Kunsthistoriker, Kurator und Museumsdirektor

Aus: Peter Tuma, *Am Wege*, Ausstellung Städtische Galerie Braunschweig, Kerber Verlag, 2020

PETER TUMA

- 1938 geboren in Wolsdorf, Kreis Helmstedt
- 1958-1962 Studium in Braunschweig und Lubljana/Slowenien
bei Prof. Peter Voigt und Prof. Gabrijel Stupica Rudolf-Wilke-Preis der Stadt Braunschweig
- 1962 erstes Atelier in Wolfenbüttel, Rudolf-Wilke-Preis der Stadt Braunschweig
- 1966 Rompreis „Villa Massimo“
- 1971 3. Preis für Grafik „Junges Forum“, Kunsthalle Bremen
- 1974-1975 Paris-Stipendium Cité Internationale des Arts (C.I.A.)
- 1978-1979 Lehraufträge an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig
und der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Kunst und Design
- 1980 2. Preis Hastra-Wettbewerb, Hannover
- 1982 Künstlerpreis der Landesregierung Hannover, Professur für künstlerische Grundlagen
an der FH Hannover Fachbereich Kunst und Design
- 1982-1983 Internationales Artcamp Braunschweig und Kasauli, Indien
- 1985 Studienaufenthalt in der Casa Baldi, Olevano Romano/Italien
- 1988 Jurypreis der 3. Internationalen Biennale, Kairo/ Ägypten
- 1991 Arbeitsaufenthalt an der Kunstakademie Prag
- 1992 1. Reise nach Japan
- 1997 Übernahme einer Klasse für Malerei an der FH Hannover Fachbereich Bildende Kunst
- 1992-1998 mehrere Reisen nach Japan und Beteiligung an der Entwicklung der Hochschulpartnerschaft
zwischen der City University Hiroshima und der FH Hannover, Fachbereich Bildende Kunst
- 2003 Beendigung der Lehrtätigkeit an der FH Hannover
- 2023 Kunstpreis der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

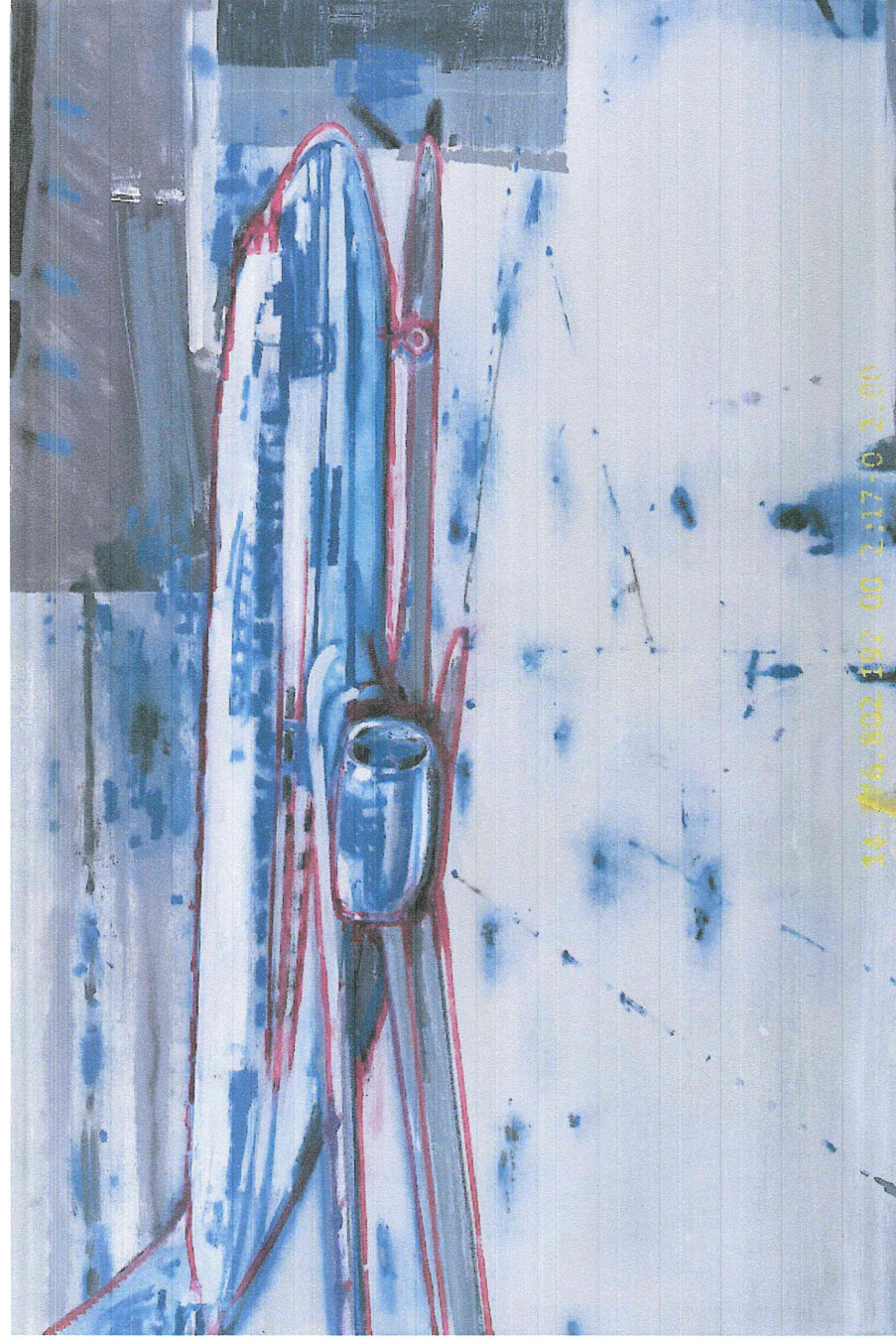
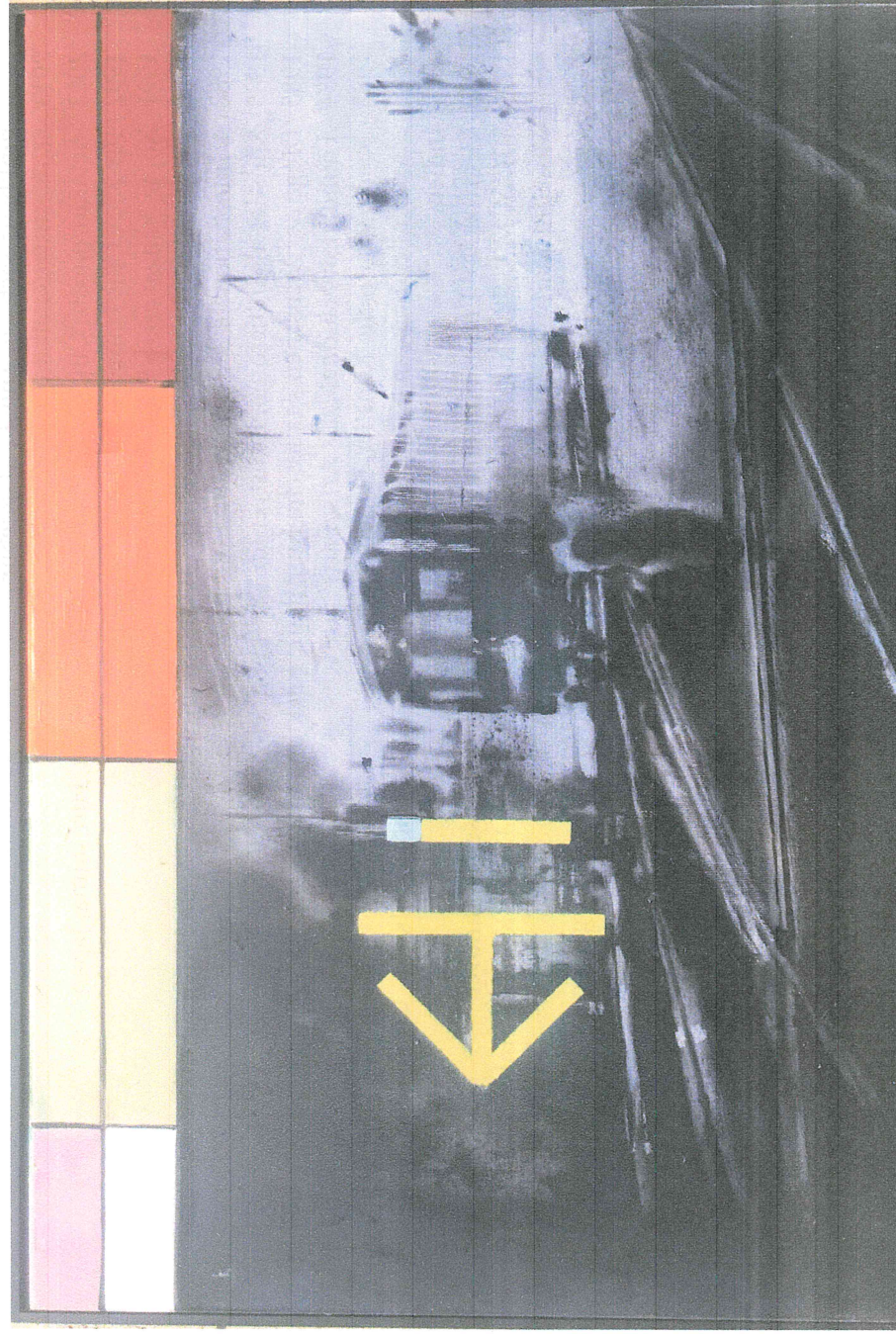
EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2024 Aufkommende Unruhe, Sprengel Museum Hannover
- 2021 Tusche und Ton (zusammen mit Almut Tuma), Kunstraum Walshausen
- 2020 Am Wege / En Route – Arbeiten 1999 bis 2019 / Works from 1999 to 2019, halle267 – Städtische
Galerie Braunschweig
- 2016 Im Inneren wie Schnee (zusammen mit Tom Otto), Nord/LB Art Gallery, Hannover
- 2016 Pathetische Stillleben. Bilder und Keramiken (zusammen mit Almut Tuma), Galerie vom Zufall
und Glück, Hannover
- 2008 Stills & Sounds (zusammen mit Ulrich Eller), Städtische Galerie KUBUS, Hannover
- 2003 Pathetische Stillleben, Künstlerhaus, Göttingen
- 1999 Neue Bilder, Kornspeicher der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel
- 1993 Galerie Marika Marghescu, Hannover
- 1991 Galerie im Oberlandesgericht, Braunschweig
- 1991 Sèvres Espace Loisirs, Sèvres
- 1989 Galerie Jacob, Oldenburg
- 1988 Malerei und Zeichnungen, Kunstverein Wolfenbüttel
- 1987 Kunstverein Gifhorn e.V.
- 1987 Galerie Walther, Düsseldorf
- 1985 Galerie Lüpfer, Hannover
- 1984 Galerie Hofstee, Frankfurt am Main
- 1979 Galerie Etienne de Causans, Paris
- 1978 Galerie Kammer, Hamburg
- 1977 Malerei und Zeichnungen, Galerie Buchholz, München
- 1977 Kunstverein Braunschweig
- 1974 Peintures et Dessins, Galerie Karl Flinker, Paris
- 1972 Landschaften, Galerie Walther, Düsseldorf
- 1972 Galerie Kammer, Hamburg

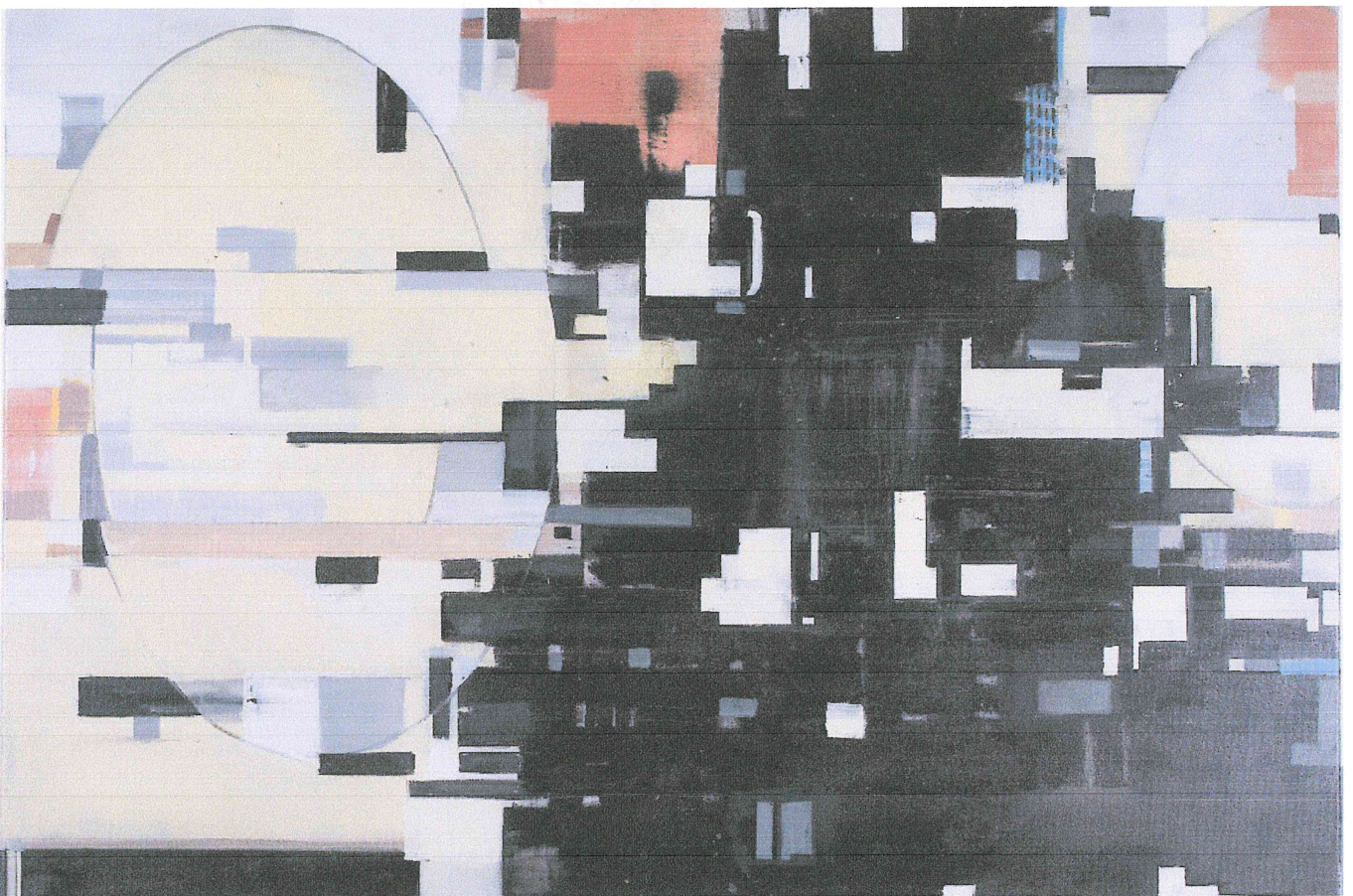
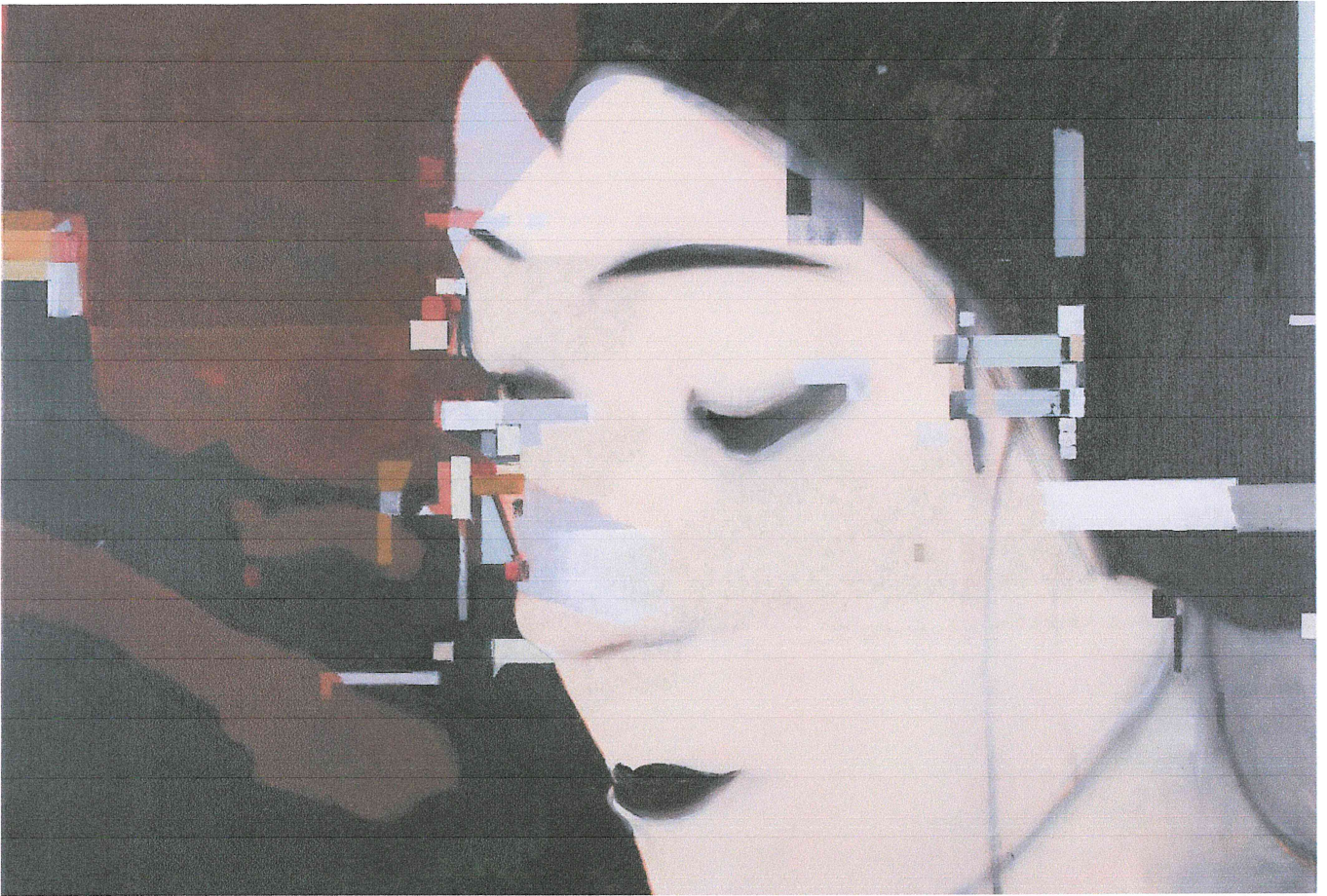
GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

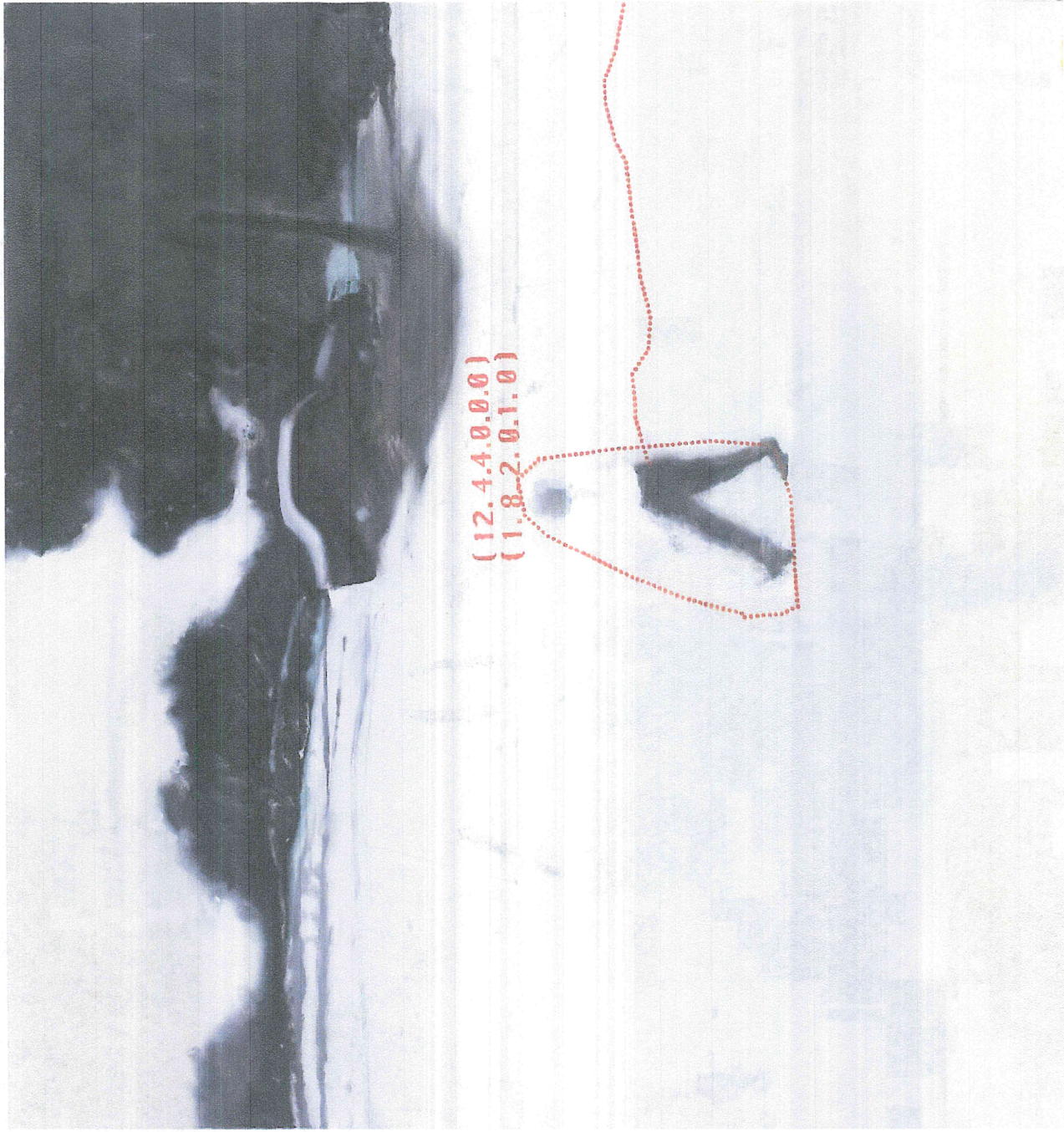
- 2020 Herbstsalon #15 – So fern – So nah. Bildende Kunst zwischen Oker und Elbe, MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 2013 86. Herbstausstellung, Kunstverein Hannover
- 2003 metamorphosis, City Museum of Contemporary Art, Hiroshima, Japan
- 1992 10x Kunst aus Hannover, Hiroshima, Japan
- 1991 Köpfe, Kunstverein Wolfenbüttel
- 1989 Wind kam auf ... Wind. Hommage à Arno Schmidt, Kunstverein Wolfenbüttel
- 1987-1988 4. Internationale der Zeichnung, Augsburg
- 1985 Künstler als Initiatoren, Kunstverein Wolfenbüttel
- 1985 Dinge des Menschen, Städtische Kunsthalle Recklinghausen
- 1984 Foundation Nationale des Arts, Paris
- 1983 Niedersächsische Künstler, Haneburg, Leer
- 1983 Max-Müller-Bhawan (Goethe-Institut), New Delhi, Mumbai, Kalkutta, Urja Art Gallery, Baroda, Indien
- 1982 Elektrizität – Energie unserer Zeit, Orangerie Herrenhausen, Hannover
- 1978-1979 VILLA MASSIMO, Kunsthalle Baden-Baden, Kunsthalle Berlin, Kunstsammlung Kassel, Saarland Museum Saarbrücken
- 1977-1978 12 Zeichner, Städtische Galerie Nordhorn, Kunstverein Wolfsburg, Kunsthalle Wilhelmshaven
- 1977 documenta 6, Kassel
- 1976 Aspekte realistischer Bildsprache, Baakscher Kunstraum, Köln
- 1976 DIN A4, Galerie Baviera, Zürich
- 1976 Peinture d'aujourd'hui, Ville de Fontenay sous Bois, Frankreich
- 1976 Handzeichnungen – Künstler der Galerie, Galerie Buchholz, München
- 1975 Der ausgesparte Mensch, Kunsthalle Mannheim
- 1975 Salon des Réalités Nouvelles, Parc Floral de Paris
- 1975 18 deutsche Zeichner, Kunsthalle Baden-Baden
- 1974 4. Internationale der Grafik, Palazzo Strozzi, Florenz, Italien
- 1974 Internationale Grafik-Biennale, Pratt-Graphic Center, New York
- 1973 6. Internationale Triennale für farbige Druckgrafik, Grenchen, Schweiz
- 1972 Zeichnungen, Galerie Kammer, Hamburg
- 1972 Deutscher Realismus, Galerie Walther, Düsseldorf
- 1972 3rd British International Print Biennale, Bradford, Vereinigtes Königreich
- 1972 Realisten, Galerie am Schönwasser Park, Krefeld
- 1972 6. Galerie im Zuntz, Berlin

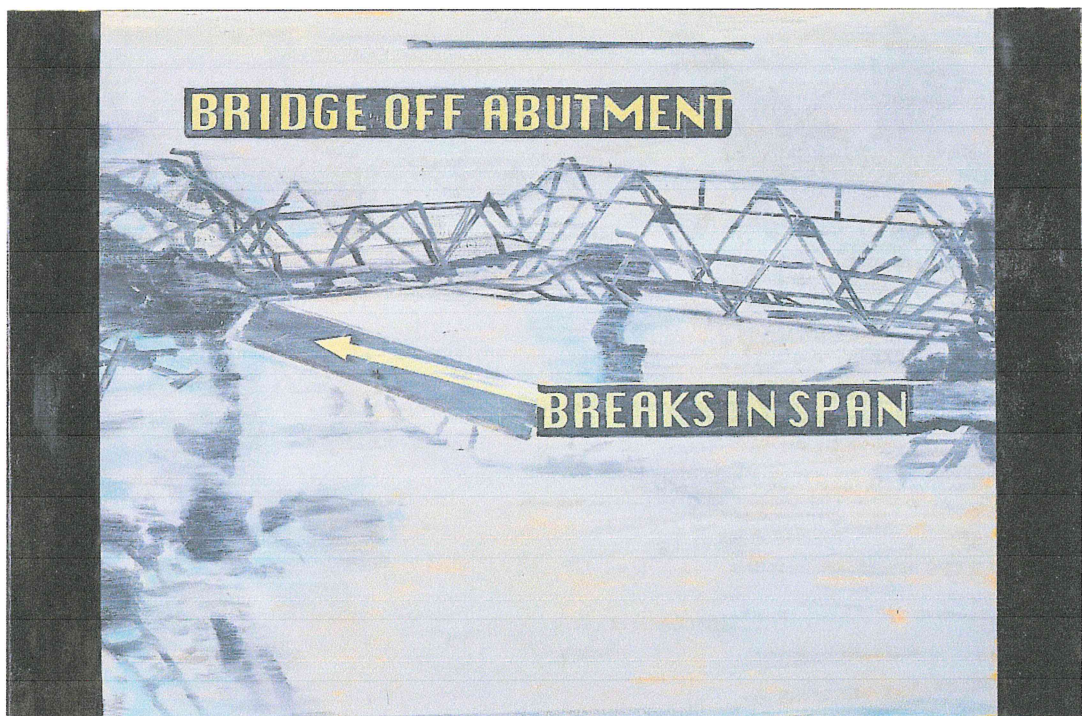
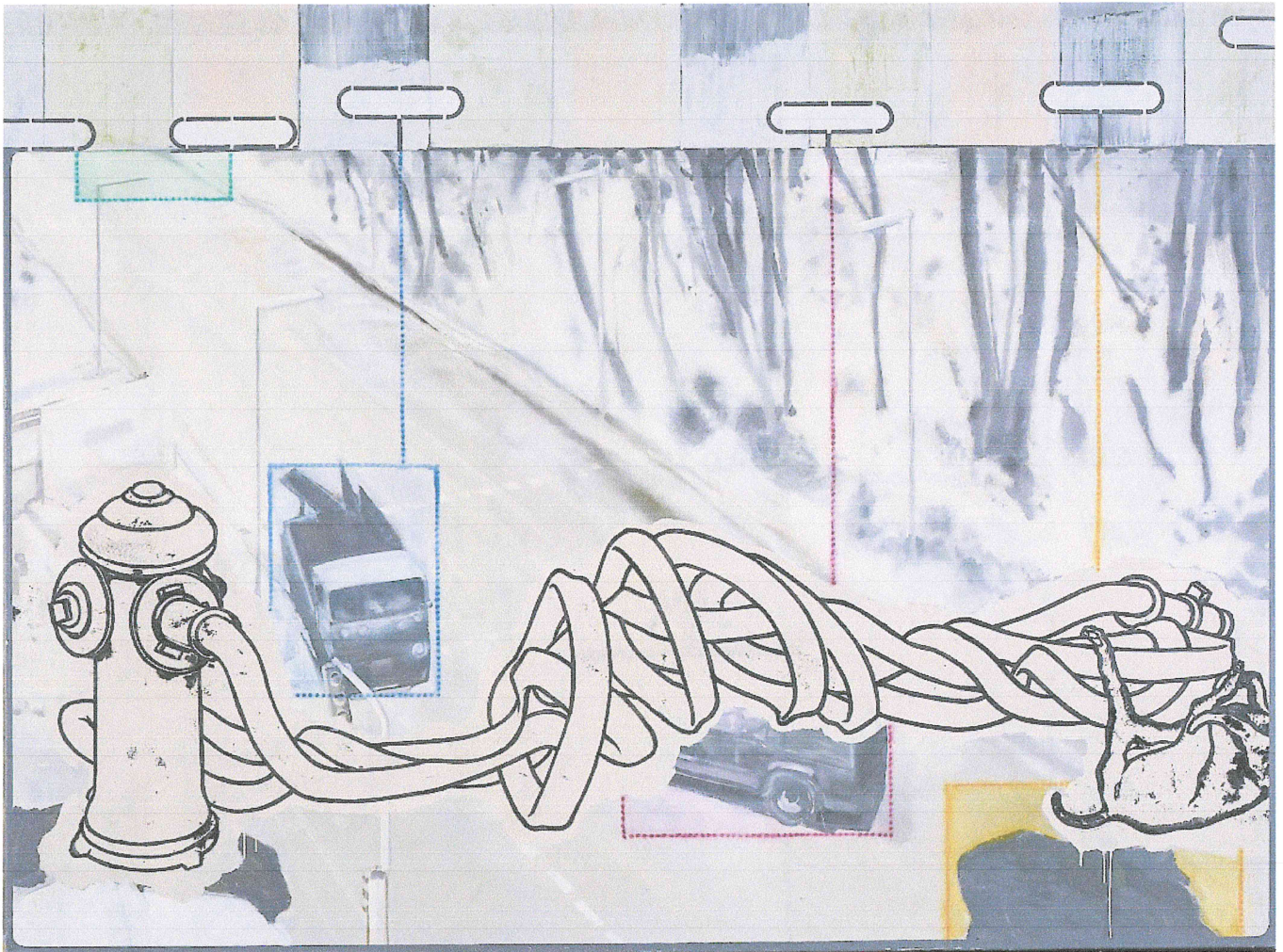
Als Mitglied des Deutschen Künstlerbundes nahm Peter Tuma zwischen 1969 und 1992 an acht großen DKB-Jahresausstellungen teil.

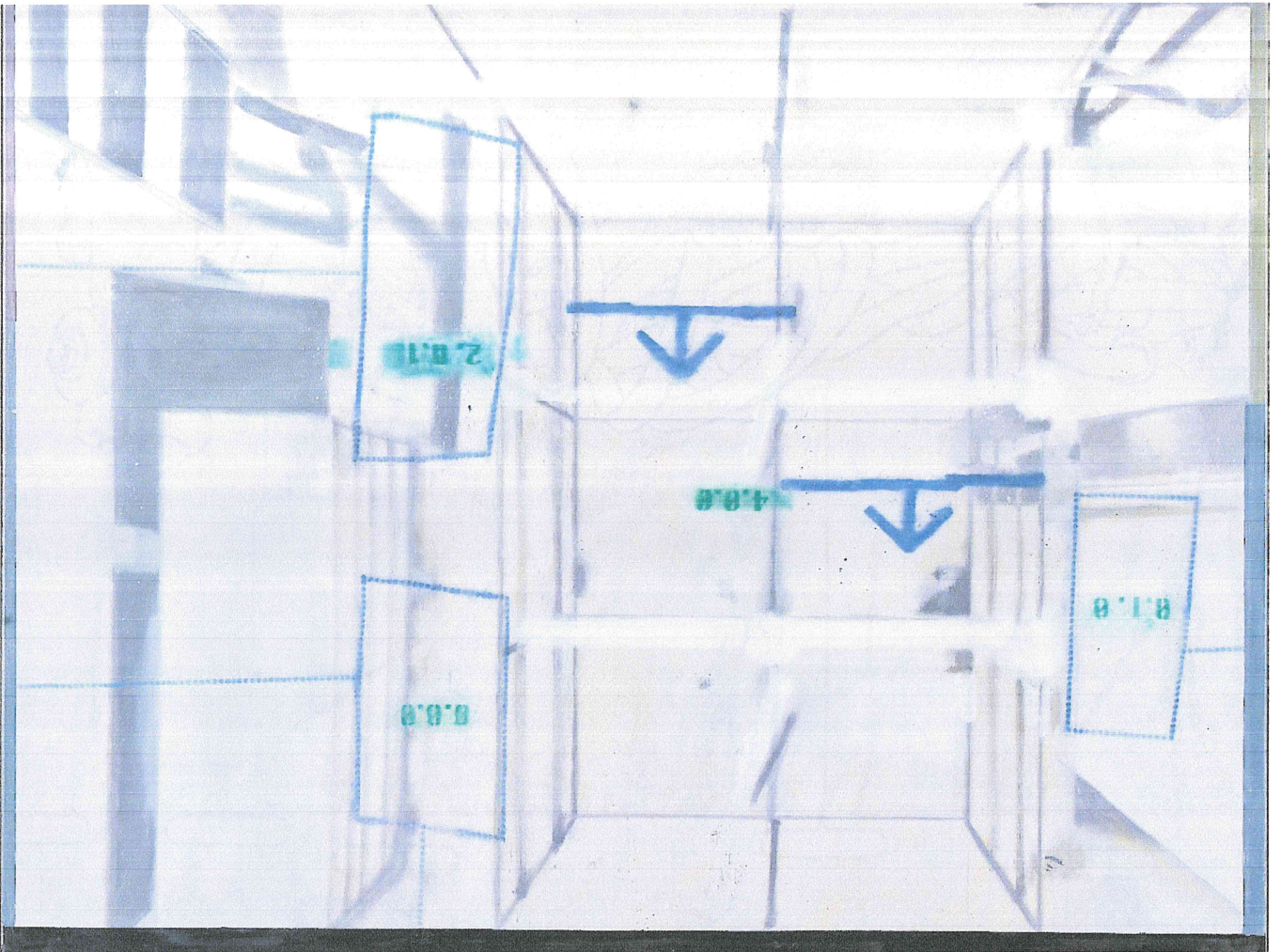
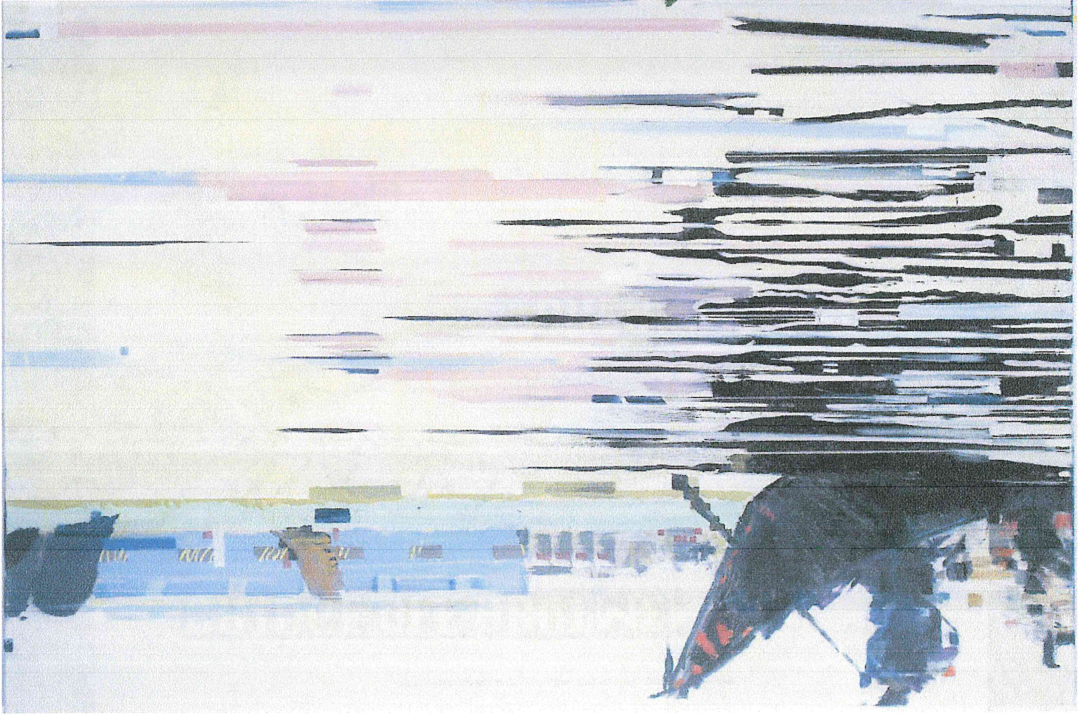


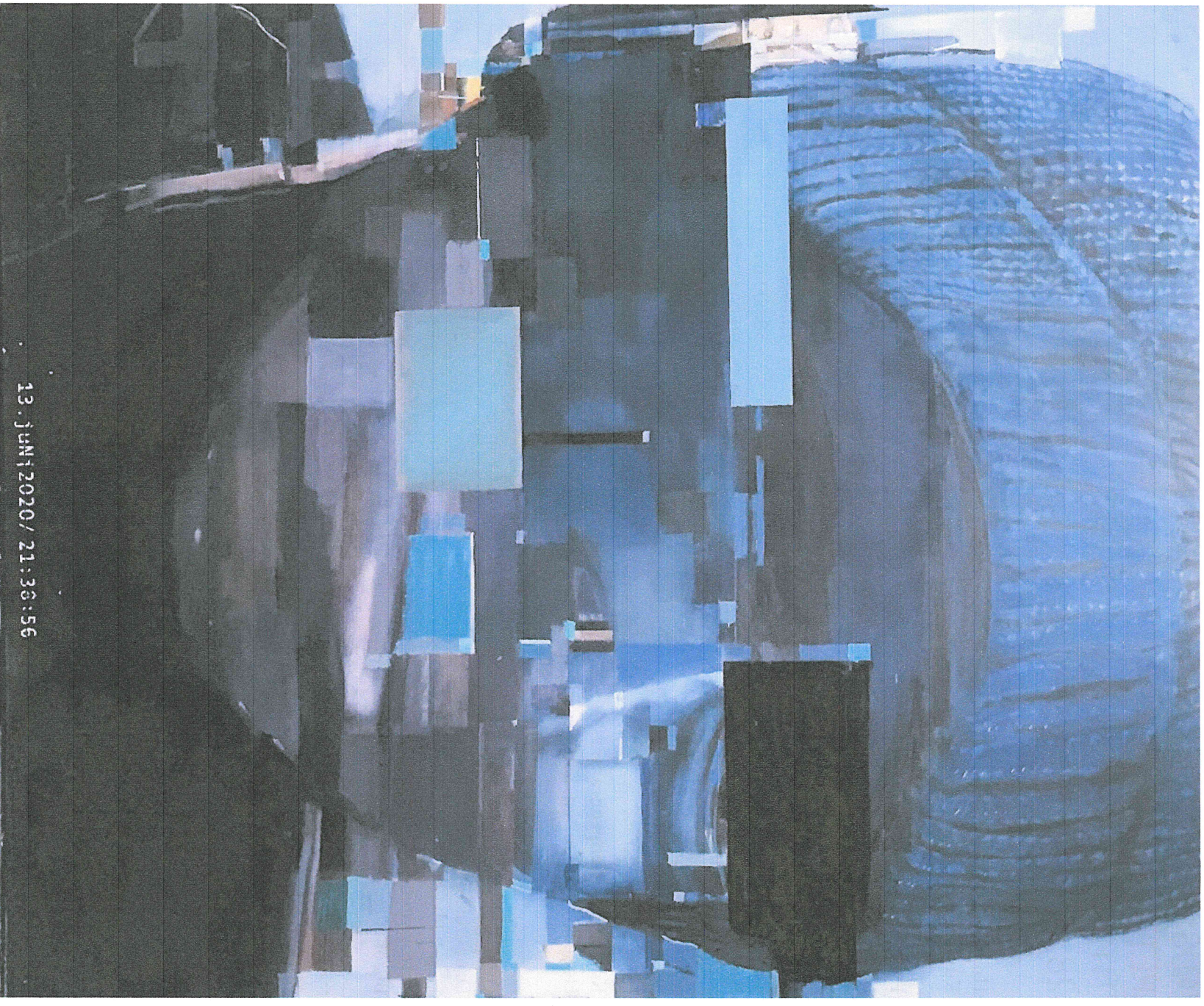
PETER TUMA











KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN

WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN GARTOW AUSSTELLUNG KUNSTKAMMER GARTOW

PETER TUMA

TITEL „...IMMER SEHR DANKBAR“

28. MÄRZ BIS 10. MAI 2026

| Honorare | Euro | Gesamt |
|--|-------------------|-------------------|
| Kuratorenentgelt | 0,00€ | |
| ----- | | 0,00€ |
| Produktionskosten | | |
| Material / Technik | 500,00 € | |
| Auf- und Abbau / Hilfskräfte | 250,00 € | |
| Transportkosten | 500,00 € | |
| Fahrtkosten Künstler | 150,00 € | |
| Unterbringung, Verpflegung Künstler | 300,00 € | |
| Versicherung (Transport und Ausstellung) | 90,00 € | |
| Aufsichten | 200,00 € | |
| Betriebskosten | 300,00 € | |
| ----- | | 2.290,00 € |
| Kosten Rahmenprogramm | | |
| Honorar, Fahrtkosten, Verpflegung Übernachtung Redner*in | 500,00 € | |
| ----- | | 500,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | | |
| Druckvorlage Plakate, Einladung, | 200,00 € | |
| Druck Plakate, Einladung, Banner | 190,00 € | |
| Portokosten | 100,00 € | |
| Büromaterial | 75,00 € | |
| ----- | | 565,00 € |
| Ausgaben gesamt | 3.355,00 € | |
| Einnahmen | | |
| Samtgemeinde Gartow | 50,00 € | |
| Landkreis Lüchow-Dannenberg | 50,00 € | |
| Lüneburgischer Landschaftsverband | 1.600,00 € | |
| Rotary | 250,00 € | |
| ----- | | 1.950,00 € |
| Eigenmittel | | |
| Spenden | 540,00 € | |
| Mitgliedsbeiträge | 865,00 € | |
| ----- | | 1.405,00 € |
| Einnahmen gesamt | 3.355,00 € | |